

meinliche Ehrliche Bürger gerahten (deren Rahtschlag, so wol als einess Anderen auch hette können gescheiden werden), dass Möchte wyterss scheiden, oder gar Zellen Zlassen, begehren solle, angesehen vohr 8 dagen vil Burger Jn disserem Wahnn verbliben, undt nebenndt demme mir undt den Minigen hieran gelegen, Undt nichtss Neüwes, sonder schon mehr Practiciert [- Trölen! -] undt geübt, auch ettwan, wie bekandt, gar gwalt gebrucht worden Wahre ... Also Was hierüber dieselbige billich undt Recht bedunkhen wirdt, bin Jch urpietig mich deme nach undt dero gehorsamblichen undt willig Ze ... Ergeben

...

Damit Aber Jnsskünfftig auch niemandt gefahret Werde, Rahte Jch Dass wan einer oder mehr Ehrliche Burger, einen billichen Zwypfel undt be-
duren, An einem vohn handen gegebenen Mehr tragen wurden, das alsdan uff Jr begehren solchess Widerumb solte gescheiden, oder gar gezelt werden ...".⁴

"Vohrtrag antreffendt die gesandtschafft uff Joann nacher Baden Ao 1665"

1) s. EA VI 1, 648 (Nr. 420)

2) Der hieher gehörende, mit Bleistift geschriebene Einschub ist teilweise derart verwischt, dass der Text nicht mehr eindeutig gelesen werden kann.

3) Das voranstehende Wort ist durchgestrichen.

4) Allerdings fruchteten alle Bemühungen Zurlaubens nichts, wurde doch Karl **Brandenberg** als Vertreter der Stadt Zug an die Jahrrechnung entsandt.

Konzept. Dorsualnotiz ebenfalls von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 143, 386-387 - Blatt 387^f leer

61

[1657? v. Juni 24.]

A

ZUSAMMENSTELLUNG UND ABRECHNUNG [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN
ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] IN ZUSAMMENHANG MIT DEM
BEABSICHTIGTEN KAUF DER FLECKENSTEINISCHEN BODENZINSEN

"[Fleckensteinischer] Boden Zinss Gottshuses [=Abtei] Wettingen[:]
Erstenss hatt dass Gottshus utorial an stuckhen so

[1602] vohn den Fleckensteinischen [d.h. den Er-
ben des 1596 verstorbenen Beat **Fleckenstein**, von
Luzern, und dessen 1601 verstorbenen Gattin, Anna

Mutschli]¹ erkaufft worden luth Kauffbrieffs²

110 stuckh

Hiervohn habe ich lehenswys Vohn ... [ihr Gnaden?,
Abt Bernhard **Keller**] undt dem Gottshus daselbsten
An Stuckhen

<i>h Hans Jacob Bürgisser vohn Brembgarten [=Bremgarten] den Uberest darunder 6 Müt Kernen undt 10 Mutt Roggen ungfar wehre iez bringt Jmer noch ettliche viertel Roggen</i>		<i>12³</i>
<hr/> <i>Su[mm]a</i>		<hr/> <i>110 stukh</i>
<i>dissere 110 stuckh handt kostet 8800 gl bringt Jeden stukh glich geachtet 80 gl</i>		
<i>Dissere stuckh alle so h Bürgisser nimbt undt trager darüber ist, sindt alle Manlächen Erstens stehen uff dem Joglj woller [=Wohler] Zu wollen⁴ Folio 60, An Kernen 3 Müt Zu Boswyl [=Boswil] An Kernen an 3 Müt Zu waltheusern [=Waldhäusern] goslikhen [=Göslikon] undt Brembgarten an Roggen ungfor 10 Müt 5 huener thuot 6 stukh 1 Müt Kernen</i>		
<i>bringt Jn S[umm]a Stuckh</i>		<i>12 ohne den Rest</i>
<i>Stukh</i>	<i>Dissere 12 stukh Jn gelt geschlagen für Jedes</i>	<i>gl [ss]</i>
<i>12</i>	<i>70 gl Weilen wegen Manlehens pflicht undt beschwerten auch kösten sy uffs We- nigist so vil minder wehrt, Als die An- deren bringt es An gelt</i>	<i>840</i>
<i>11</i>	<i>Jtem stehendt uff der Brug[g] Müle Zu Brembgarten auch 11 Mütt kernen⁵ so Man- lähen sindt wie obige alle für Jedes Mütt 70 gl Thutt</i>	<i>770</i>
<i>87</i>	<i>Ubrige stuckh alle demnach 87 sind, undt nit Man lähen kan man per malter Jedes 13 gl. mehr glichen Zu erfüllung der 8800 gl bringt hiemit Jeden stuckh 83 gl 20 ss thuott Jn Suma</i>	<hr/> <i>7294 20 ..."</i>
<i>110</i>	<i>"S[um]ma totale disser ... 110 stuckhen</i>	<i>8804[!] 20</i>
<i>11</i>	<i>Anschlag der Mannlächen so Jn fryen Emb- teren und h Bürgisser dismahlen einnimbt Namblichen Zu wolen an Joglj woller An Kernen 3 Zu Boswyl auch Manlähen an Kernen 3 Zu Walthüsseren undt göslikhen An Roggen 6 Jm auch gewehrt stukh noch etlich viertel</i>	<i>6</i>
<i>Manlähen</i>		<i>gl</i>
<i>12 stuckh</i>	<i>Dessen Zuo 70 gl Angeschlagen bringt es</i>	<i>840</i>
<i>7</i>	<i>Jtem 7 Mütt kernen Zu niderwyl [=Nie- derwil] stehendt uff dem [Ulrich] gradtwohlen [=Gratwohl]⁶ so mit lähen per 83 gl 20 ss thuondt</i>	<hr/> <i>584 20</i>
<i>bringt Jn Suma</i>		<hr/> <i>1424 20</i>
<i>1[.] Es ist Zu merkhen das wegen disser Bodenzinsen bey einlifferung man Zimbliche kösten haben muess, mit Brot, Käss, undt Jeder per- sohn ein Maass wyn dan sy Zimblich mit ein Andern liffern</i>		
<i>2[.] so sind die Zinsleüt disserenden gar schlecht undt keiner Lieb die Zins einzebringen</i>		
<i>3[.] Meher hochst vohn nötten Zu bereinigen.</i>		

- 4[.] werde dis unzig künfftige Jhoannis [=24. Juni] anzebringen sein dan die puhren nichtss habendt
 5[.] Das vil stukh Manlähen darunder, welche grosse beschwerden, mit erschätz undt Andern obligationen uff sich tragen.
 6[.] Da sy die Bodenzins umb 8800 gl erkaufft, A 1602 Pettendt sy nit solche beschwerden undt umbkosten gleich uszestehen, wie aniezo ein künfftiger keüfer Aber usstehn meusste, sonderlich mit be-
 reinigen; konnendt Als solche auch ringer hingeben, sonderlich Jn ansehung der vilen mit Lauffenden kösten den Curanten Zinss nachgeben ..."

	Gl.	ss
"Wan per 60 gl ein stukh Manlächen ... Jn Suma sindt 23 wie hievohr Zesehen bringt An gelt"	1380	
"Ubrige 87 stuckh, die nit Manlehen undt Jedes per 85 gl 20 ss gerechnet bringt gelt"	7438	20
"bringt Jn Suma"	8818	20
"Jst für 18 gl"		
"An mine post bahr undt luther gelt"	1250	
"Jn ... der Andern bahr gelt"	174	20
"Suma ..."	1424	20

"Anschlag Wettingische Zeisen"

- 1) s. Zurlaubiana AH 121/20 S. 1 2) s. ebenda AH 143/54
 3) s. ebenda 121/34 S. 2 Abschnitt 2
 4) s. ebenda AH 69/61 S. 3 unten 5) s. ebenda S. 3 Abschnitt 2
 6) s. ebenda Zeile 26

Dorsualnotiz ebenfalls von Beat Jakob I. Zurlauben
 AH 143, 388 bis 389

62

1734 Dezember 15., Abtei Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON ABT NIKLAUS [IMFELD] AN MARIA THERESIA ESTHER
 LUSSI¹, ZUG

"Dass die Fr. Baass so wohl Zu den auff Unss Verlegten Abbteylichen Würden [- Imfeld war am 7. September 1734 zum Abt erwählt worden -], Alss auch den Annachenden Heyl. Christ-Ferien, und darauff erfolgenden Jahreswechsell Unss mit solchen Ausstruckhungen Gratuliren, und annoch so Kostliche fisch Zusenden wollen, darumb erstatten Wir hiermit den erkandtlichen danckh, und Wünschen, dass nicht allein beygemachte Kertzen Zu dero genehmen Gefallen gereiche, sondern Unss Öffftere gelegenheiten Zuwachssen, Worin Wir der Fr. Baass gegenbe-
 liebenheiten erweisen Könen; mit erwidlicher begird, dass Auch selbe Anruckhendes Neüe samt einem Zahlreichen gefolg der Jahren in